



Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport  
Postfach 90 04 63 · 99107 Erfurt

Schulleiterinnen und Schulleiter  
der Thüringer Schulen  
in staatlicher Trägerschaft

Sehr geehrte Schulleiterinnen und Schulleiter,  
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

in wenigen Tagen endet das erste Schulhalbjahr. Für mich war es das erste Halbjahr als Thüringer Bildungsminister. Mitte August 2017 bin ich mit Enthusiasmus und dem Willen hierher gekommen, anzupacken und zu verändern. Es geht schließlich um die Kinder und Jugendlichen und darum, wie wir sie stark machen können. Und ich weiß: Sie und ich, wir teilen dieses Ziel. Sprechen wir über die Zukunft, sprechen wir darüber, wie wir die Schule in Thüringen besser, interessanter und liebenswerter machen können. Sprechen wir über die Gegenwart, müssen wir uns darüber verständigen, was erforderlich ist, um qualitativ gute Bildung jeden Tag, jede Stunde, in der Schule zu ermöglichen.

Wir wollen allen Kindern und Jugendlichen eine gute Bildung geben, damit sie ihre Potentiale bestmöglich entfalten können. Sie sollen sich zu selbstbestimmten Mitgliedern unserer demokratischen Gesellschaft entwickeln. Und natürlich brauchen wir sie auch als gut qualifizierte Fachkräfte für die künftigen Herausforderungen in Verwaltung und Wirtschaft.

2017 war für den Freistaat Thüringen der Beginn eines bildungspolitischen Aufbruchs. Wir haben nicht nur diskutiert und ehrlich die Lage in den Schulen beschrieben, sondern auch Lösungen gesucht und gefunden, um Schule heute und morgen besser zu machen.

Thüringen hat begonnen, Schule neu zu denken. Darauf können wir gemeinsam stolz sein und auf diesem Fundament das Haus „Zukunft Schule“ bauen.

Erste Entscheidungen sind bereits gefallen.

Über 2.100 Lehrerinnen und Lehrer wurden verbeamtet. Diese Möglichkeit steht jetzt jedem und jeder im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen bei der Einstellung offen.

## Der Minister

**Ihre Ansprechpartnerin**  
Helmut Holter

**Durchwahl**  
Telefon +49 361 3794600  
Telefax +49 361 3494-652

Helmut.Holter@  
tmbjs.thueringen.de

**Unser Zeichen**  
(bitte bei Antwort angeben)  
MB

Erfurt,  
29. Januar 2018

**+5 TAGE  
SCHLAUER**

[bildungsfreistellung.de](http://bildungsfreistellung.de)

**Thüringer Ministerium  
für Bildung, Jugend  
und Sport**  
Werner-Seelenbinder-Str. 7  
99096 Erfurt

[www.tmbjs.de](http://www.tmbjs.de)  
[www.facebook.com/BildungTH](https://www.facebook.com/BildungTH)  
[www.twitter.com/BildungTH](https://www.twitter.com/BildungTH)

E-Mail-Adressen dienen im TMBJS  
nur dem Empfang einfacher  
Mitteilungen ohne Signatur und/oder  
Verschlüsselung.

**Bankverbindung:**  
Landesbank Hessen-Thüringen  
BIC: HELADEF820  
IBAN: DE1482050003004444141

Der Entwurf des Lehrerbesoldungsgesetzes hat noch vor Weihnachten die Zustimmung des Kabinetts gefunden. Mit diesem Gesetz und dem Doppelhaushalt 2018/19 werden die Voraussetzungen für die verbesserte Entlohnung der Regelschullehrerinnen und -lehrer (A12+) geschaffen.

Die sogenannten Ein-Fach-Lehrerinnen und -Lehrer leisten an unseren Schulen eine unverzichtbare Arbeit. Deswegen werde ich auch ihnen einen verlässlichen Weg zur verbesserten Entlohnung eröffnen. Die rechtlichen Rahmenbedingungen machen es erforderlich, dass hierzu eine universitäre Prüfung absolviert werden muss. Mein Bestreben ist, dass ihnen hierbei alle bereits vollzogenen Qualifizierungen (Leistungspunkte) angerechnet werden und dieser Weg zur zweiten Lehrbefähigung möglichst kurz und attraktiv ist.

Die Nachqualifizierungsverordnung für Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger wurde auf den Weg gebracht. Damit schaffen wir ein weiteres Instrument, um auf besondere Bedarfe an den Schulen zu reagieren. Klar ist dabei, dass vollständig ausgebildete Lehrerinnen und Lehrer stets Vorrang haben und jede Seiteneinsteigerin und jeder Seiteneinsteiger unseren hohen Anforderungen an einen qualitativ guten Unterricht gerecht werden muss. Den eingeschlagenen Weg werden wir weitergehen.

In der vergangenen Woche wurde vom Landtag der Doppelhaushalt 2018/19 beschlossen. Damit können wir alle frei werdenden Stellen besetzen und bis Ende 2019 rund 2.150 Lehrerinnen und Lehrer einstellen. Befristeten Kolleginnen und Kollegen können unbefristete Stellen angeboten werden. Allerdings werden 600 neue Kolleginnen und Kollegen zunächst nur befristet eingestellt werden können. Ich möchte diesen Lehrerinnen und Lehrern aber eine dauerhafte Perspektive aufzeigen.

Für die Lehrerinnen und Lehrer, die bereit sind, eine andere als ihre gewählte Laufbahn einzuschlagen, sollen die Voraussetzungen für die Verbeamtung in der neuen Laufbahn und die Möglichkeit zum Wechsel zwischen den Laufbahnen geschaffen werden. Wer also auf Gymnasiallehramt studiert hat und bereit ist, an einer Regelschule zu arbeiten, kann dort im Regelschulamt verbeamtet werden. Das schließt eine spätere Neubewerbung im Gymnasiallehramt in der entsprechenden Gymnasiallaufbahn nicht aus.

Zum Schuljahresbeginn 2018/19 wird es für jede Schule ein Schulbudget geben. Es wird 30 Euro pro Schülerin und Schüler umfassen. Den Schulen soll so eine weitere Möglichkeit eröffnet werden, um ihre unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Angebote eigenverantwortlich zu gestalten.

Der 2017 begonnene Dialog mit den Schulträgern wird fortgesetzt. Mein Ziel ist es, mit den Landkreisen, Städten und Schulträgergemeinden die

notwendigen Entwicklungen für Schulstandorte, Schulnetze, die Digitalisierung und Schulbauinvestitionen abzustimmen. Dafür benötigen wir klare Kriterien und Regeln. Mitnichten will und werde ich in die kommunale Selbstverwaltung eingreifen.

Noch im I. Quartal 2018 werde ich den Thüringenplan „Zukunft Schule“ und den Entwurf für die Novelle des Schulgesetzes vorlegen. Bislang fehlende, aber für die Umsetzung der Unterrichtsgarantie notwendige gesetzliche Regeln wie etwa Klassen- und Schulgrößen sollen festgeschrieben werden.

Auch die überarbeitete, den schwierigen Bedingungen gerecht werdende, Einstellungsrichtlinie wird noch in den ersten Monaten des Jahres auf den Weg gebracht.

Ohne leistungsfähige Schulämter werden uns diese Vorhaben nicht gelingen. Auch sie werden personell gestärkt. So wie ich auf einen intensiven Austausch setze, halte ich eine dialogische Schulaufsicht für die richtige Beziehung zwischen Schulamt und Schule.

Für die zweite und dritte Phase der Lehramtsausbildung, die Weiterbildung der Lehrerinnen und Lehrer sowie für die Nachqualifizierung der Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger ist die kompetente und engagierte Arbeit des ThILLM und der Studienseminare eine wichtige Voraussetzung. Sie leisten mit ihrer Arbeit einen wesentlichen Beitrag dafür, dass junge Lehrerinnen und Lehrer in Thüringen bleiben, gut in ihren Beruf starten können und qualitativ hohe Angebote erhalten, um für die täglichen Herausforderungen im pädagogischen Alltag gewappnet zu sein.

Sehr geehrte Schulleiterinnen und Schulleiter,  
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

jeden Tag unterrichten mehr als 18.000 Lehrerinnen und Lehrer mit hohem Einsatz und persönlichem Engagement über 240.000 Schülerinnen und Schüler. Für das Gelingen des Schulalltags ist auch die Arbeit der Erzieherinnen und Erzieher und der Sonderpädagogischen Fachkräfte unersetzlich. Ihnen allen möchte ich herzlich danken.

In der öffentlichen Wahrnehmung wird häufig über Unterrichtsausfall, Lehrermangel und sinkendes Leistungsniveau der Schülerinnen und Schüler gesprochen. Das gehört zu den Schattenseiten. Um den Unterricht abzusichern, werden viele Anstrengungen in den Schulen, durch die Schulämter und im Ministerium unternommen. Ich möchte Ihr großes Engagement stärker in den Fokus der Öffentlichkeit rücken. Gleichzeitig müssen wir aber noch mehr tun. Das kann nur mit Ihrer Hilfe gelingen.

Vieles muss und wird sich verändern. Gemeinsam mit allen Beteiligten. In einem Tempo, das niemanden überfordert. Mit dem Thüringenplan „Zukunft Schule“ werden wir Karte und Kompass für gute Bildung aller Kinder und Jugendlichen in Thüringen haben. Es kommt auf unsere gesellschaftliche Verabredung an, um mit Intelligenz, Kraft und Mut notwendige neue Wege gehen zu können und unser Ziel zu erreichen: Jedes Kind erreicht den bestmöglichen Schulabschluss.

Den begonnenen Dialog vor Ort werde ich fortsetzen. Wir werden uns also nicht nur auf Regionalkonferenzen treffen, sondern ich möchte möglichst viele Schulen besuchen.

Ich wünsche Ihnen eine erholsame Ferienwoche und viel Kraft für das zweite Schulhalbjahr.

Ihr

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Helmut Holter'.

Helmut Holter